

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

18 Berta Baumann - und die kleinen Weckle

Es war im Sommer 1975 - ein traumhafter Sonntagmorgen - und der Stammtisch im Sportheim des FC Dunningen war rundum besetzt.

Gesprächsthema war logischer Weise das für den Nachmittag anstehende Spiel der 1. Mannschaft. Die fußballfachkundige Runde wurde aufgelockert von der mittendrin sitzenden Berta Baumann, die bekannter Maßen mit ihrem Mundwerk nicht zurückhielt.

Der Berta war der soeben neu hinzu kommende Gast sehr willkommen, denn sofort ergriff sie die Gelegenheit um das Thema - weg von der reinen Fußballfachsimpelie - an sich zu reißen. Beim neuen Gast handelte sich um meinen Bruder Hanskarl, er war einer der Bäcker vom Ort, mindestens so gut bekannt wie die Berta - und stand dieser auch bezüglich verbaler Schlagfertigkeit nur marginal nach!

Er setzte sich an den Stammtisch - begrüßte die illustre Runde - und bestellte sein Bier. Kaum hatte er Platz genommen - tönte die Berta quer über den voll besetzten Tisch hinweg:
"... Du Beck, Deine Weckle wearet au immer kleiner (also: Du Bäcker, Deine Brötchen werden auch immer kleiner ...)!"

Kurzfristig hatte die Berta mit dieser Attacke die brüllenden Lacher auf ihrer Seite; sie hatte aber nicht mit der Retourkutsche gerechnet, denn die Antwort meines Bruders folgte postwendend: ..."Berta - des täuscht - aber Dei Maul wird immer größer" (Berta, das ist eine optische Täuschung - Dein Mund wird immer größer)!

Erneutes Gebrüll der Stammtisch-Runde - noch lauter - 1:0 für den Beck!

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Berta - Pionierin des Damenfußballs

Nun - im Jubiläumsjahr 2020 des FC Dunningen wird die Berta (Jahrgang 1930) 90 Jahre alt. Fraglos - gealtert ist sie - ihre Schlagfertigkeit hat sie sich aber erhalten.

Ihr Sohn Hans hat mir berichtet, dass die Berta heute noch stolz darauf ist, dass sie als Torhüterin Mitglied der ersten Dunninger Frauenfußballmannschaft war. In jener Show-Mannschaft wirkten u.a. so bekannte Damen wie die im Jahr 2020 verstorbene ehemalige Kronenwirtin Paula Kleiner - die Elfriede Reichert, Renate Krischer, das absolute Jung-Talent Biggi Mauch, Elli Letzel und deren Schwägerin Magda Letzel mit.

Bezüglich der Magda muss erwähnt werden, dass diese schon damals bezüglich Bewegungsablauf, Spielverständnis und Ballbehandlung einem Jungen gleichzusetzen war. Insofern hätte sich sogar ihr Bruder Helmut Letzel - ebenfalls leider im Jahr 2020 verstorben - ein Stück von seiner Schwester abschneiden können.

Um das Ganze richtig einzuordnen: Frauenfußball war damals eine Mischung aus Sensation und Skandal - ja, zeitweise galt er als moralisch verwerflich. Zwar ist Damen-Fußball seit 1863 durch Vereinheitlichung der Regeln offizielle Sportart - und an englischen Schulen spielten die Mädchen wenige Jahre später schon Fußball. Beleg für den Fortschritt des Frauenfußballs auf der Insel ist auch, dass 1895 ein erstes Spiel *England-Nord* gegen *England-Süd* ausgetragen wurde.

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Nach den beiden Weltkriegen erlebte der Frauenfußball einen relativ großen internationalen Aufschwung u.a. bedingt dadurch, dass Männerfußball aufgrund der massenhaften Rekrutierungen junger Männer stark beeinträchtigt war.

Nach dem *Wunder von Bern* - dem Gewinn der Weltmeisterschaft für Deutschland in 1954 kam sukzessive eine erneute Diskussion um Frauenfußball auf. Trotzdem - 1955 lautete der offizielle DFB-Verbandstag-Beschluss, dass Fußball für Damenmannschaften untersagt ist. Begründung war u.a.: "... im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche Anmut, Körper und Seele erleiden Schaden und das Zurschaustellen des Körpers verletzt Schicklichkeit und Anstand".

Zum Spielgeschehen in Deutschland wird in WFV-Annalen noch Anfang der 60er-Jahre festgehalten, dass die Spielerinnen zwar kurze Röcke - aber darunter Knickenbocker (Kniebundhosen) trugen - um den Anstand zu wahren !

Soweit die Theorie - in der Praxis fand bereits 1956 das erste - allerdings - inoffizielle Damen-Länderspiel Deutschland - Niederlande statt - standesgemäßes Ergebnis: 2 : 1!

Im Gründungsjahr des FCD 1920 war Frauenfußball nicht mehr als eine Randerscheinung. 1930 entstand in Frankfurt/Main der erste Damen-Fußball-Club, die Ära endete jedoch wenig später mit dem aufkommenden Nationalsozialismus, da diese Sportart im Widerspruch zum damaligen Rollenbild der Frau als Mutter stand.

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Langfristig aber nicht aufzuhalten: der Frauenfußball in Dunningen begann Richtung der 70er-Jahre zu leben - initiiert, gemanagt und trainiert wurde das Dream-Team von Sepp Reichert; das besagte Show-Spiel fand im Jubiläumsjahr 1970 statt.

Beachtenswert: Schiedsrichter der Begegnung war der damalige Pfarrer Schweizer, der mit einer vom Schwiegervater des Lehrers Johann Marte gesteuerten Pferdekutsche in den Platz gefahren wurde.

Angesichts der von mir vorgehend aufgeführten grundlegenden Bedenken gegen Frauenfußball zeigt dies die weltoffene Denkweise des damaligen Dunninger Pfarrers.

Dies war der Startschuss für Frauenfußball in Dunningen - denn bereits 1971 - also 1 Jahr nach dem 50jährigen Jubiläum fand das erste Pflichtspiel einer Dunninger Damenmannschaft statt. Die Mannschaft - besser Frauenschaft - wurde gleich in ihrem ersten Jahr Kreismeister - und nahm an der Verbandsrunde um die Württembergische Meisterschaft teil. Allerdings - in der KO-Runde folgte gleich im ersten Spiel - das in Bellenberg (einer Ringer-Hochburg) ausgetragen wurde, das Aus. Der agile Sepp Reichert hatte das Problem, dass er mindestens 11 Spielerinnen zusammenfügen musste, hierzu benötigte er Hilfe von außerhalb. So war auch gleich zu Beginn eine Seedorferin Teil der Mannschaft - erste Anzeichen, dass Dunninger und Seedorfer doch zusammen können.

Not macht erfandlerisch: ... der Sepp holte noch zwei weitere Spielerinnen von außerhalb, deren Paß gar nicht auf den FC Dunningen lautete, er kannte aber aus seiner eigenen Schiedsrichtertätigkeit den das Spiel leitenden Schiedsrichter, der bei der Paßkontrolle die Brille abgelegt hatte. (Dieses späte Geständnis führt hoffentlich nicht mehr zu Disziplinarmaßnahmen seitens des WFV).

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Aber - für's Geschichtsbuch ist festzuhalten:

Der erste vom WFV im Damenfußball ausgestellte Spielerpass - heute noch mit der laufenden Nummer 1 vorhanden - lautet auf unser Dunninger Urgewächs und Fußballtalent Biggi Heß - damals Biggi Mauch - die Tochter des unvergessenen Mauch'a Walters.